

Schulfest zum 120. Geburtstag der GS Markkleeberg-Ost



Unsere Grundschule strahlte mit der Sonne um die Wette. Festlich herausgeputzt zu ihrem Ehrentag wurde am 30. April 2024 der 120. Geburtstag gefeiert.

Es war viel los, um diesen Tag zu feiern. Die Musik-AG führte ein besonders klangvolles Geburtstagskonzert auf. Solisten, bestehend aus Eltern und Schülern, und der Chor gaben ihr Bestes. Viele bunte Aktivitäten sorgten für Abwechslung. Beim Seiler und Tischler konnte man sich handwerklich betätigen, für Spiel und Bewegung war auf dem Sportplatz gesorgt. Das Insektenhotel, ein Projekt unserer FSJ-lerin und den Kindern der 4. Klasse, wurde feierlich im Schulgarten eröffnet. Passend dazu gab es Blumensamen zu

kaufen. In der Schulausstellung „früher – heute – morgen“ konnte man sich über die Schulgeschichte informieren. Die Wachauer Feuerwehr sorgte für viel Spaß mit den Wasserschläuchen und im Schäferwagen gab es eine Fotobox für fröhliche Erinnerungsbilder. Der Verkauf selbst hergestellter Kleinigkeiten wie Keramik und Schiefertafeln kommt natürlich unserem Förderverein zugute. Zwischendurch spielte der Fanfarenzug ein musikalisches Ständchen. Natürlich durften die köstlichen Leckereien und Getränke nicht fehlen: Organisiert von den Eltern gab es Salate, frisch gegrillte Bratwürste, Kuchen und erfrischende Getränke. Auch

einen Geburtstagskuchen gab es natürlich und dank dem Förderverein und der Bäckerei Herzog bekam jedes Kind ein leckeres Stück als Geschenk zum Aufessen.

Mit diesem fröhlichen Fest schließt sich der Geburtstagsreigen zu Ehren unserer Schule. Na, dann: Auf die nächsten 120 Jahre! Alles Gute, liebe Grundschule Markkleeberg-Ost.

Die Schulleitung dankt herzlichst allen Mitgestaltern, Unterstützern, dem Lehrer- und Hortteam, unseren fleißigen Eltern und unseren Sponsoren: Foto Rechnitz, Bäckerei Herzog, Ökokiste Leipzig, Tischlerei lignum manufactur GmbH, Seilerei Uwe Langbein, FFW Wachau. *GS Markkleeberg-Ost*

Moderne Fenster in der barocken Martin-Luther-Kirche

Im Gottesdienst zum Sonntag Exaudi – dem Sonntag vor Pfingsten – wurden die von dem Leipziger Grafiker und Maler Matthias Klemm gestalteten neuen Fenster in der Markkleeberger Martin-Luther-Kirche feierlich übergeben.

Verschiedene Hürden galt es für die Mitglieder des Arbeitskreises „Fenster“ vom Kirchenvorstand der Martin-Luther-Kirchengemeinde Markkleeberg-West – Frank Bohne, Julia Haubold und Georg M. Brückner – gemeinsam mit der Firma „Domglas Naumburg“ und dem Künstler Matthias Klemm von der Idee bis zur Realisierung zu überwinden: u.a. die Umsetzung der Bibelworte entsprechend des Entwurfs in die farbigen Glasstücke, die mit dem nötigen Stahlgerüst zur Halterung und dem äußeren Schutzglas harmonisieren sollten, die Einholung der Zustimmung des Denkmalschutzes zu dieser Schriftlösung, das Zusammenbringen der Finanzierung und den Einbau bei passenden Temperaturen.

In seiner Predigt schlug Pfarrer Frank Bohne den Bogen von

der Zerstörung der bebilderten Fenster im Zweiten Weltkrieg über die Neugestaltung in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts bis zur Auswahl der beiden Bibelworte „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ in den nun einzuweihenden Fenstern. Er stellte die Beziehung der beiden Bibelworte zu dem Namenspatron der „Kirche des Wortes“ Martin Luther her sowie die heutige Bedeutung in unserer so polarisierten Gesellschaft.

Matthias Klemm wies in seiner berühmten Bedeutung der beiden Fenster, die den Altar einrahmen, als „Inspiratoren“, nicht „Triumphatoren“ hin. Besonders die Gestaltung der Worte „selbst“ (im linken Fenster) und „Freiheit“ (im rechten Fenster) solle jeder beim Schweißen der Gedanken in der Betrachtung während des Gottesdienstes in Ruhe auf sich wirken lassen.

Oberbürgermeister Karsten Schütze stellte seine Gedanken und Gefühle beim Betreten der Kirche lebendig und anschaulich dar und dankte dem Kirchenvorstand, den Spendern, Sponsoren und Gemeindegliedern für die Bereicherung der Kunstlandschaft Markkleebergs durch diese beiden neuen architektonischen Kunstwerke.

Mit dem Segen durch Pfarrer Frank Bohne



übernahmen die Fenster ihren Dienst für die nächsten Jahre, Jahrzehnte und vielleicht Jahrhunderte.

Beim anschließenden Empfang konnten die Besucher mit dem Künstler, seiner Familie und Freunden fröhliche sowie auch spannungsreiche Erinnerungen an die dreijährige Entstehungszeit der neuen Fenster austauschen und bei wechselnden Lichtverhältnissen sich an diesem 12. Mai an den farbigen Lichtspielen in ihren Augen und Herzen sowie auf dem Fußboden und an der Decke der Kirche erfreuen. Dass der Abschluss dieses Bauvorhabens so festlich und fröhlich, umrahmt vom Posaunenchor unter Leitung von Frank Zimpel, erfolgen konnte, erfüllte alle Teilnehmer mit tiefer Dankbarkeit.

Renate Strohmann, Martin-Luther-Kirchengemeinde

